

## Der Sacharow-Preis 2018

Seit seiner ersten Verleihung vor 30 Jahren durch das Europäische Parlament hat der Sacharow-Preis für geistige Freiheit nichts von seinem Symbolgehalt eingebüßt, denn die Menschenrechte werden immer noch in vielen Teilen der Welt auf eine harte Probe gestellt. Der Mut all jener, die für sie einstehen, verdient daher umfassende Anerkennung. 2018 wurde der ukrainische Regisseur Oleh Sensow mit dem Preis ausgezeichnet, der derzeit Insasse einer Strafkolonie in Sibirien ist. Damit will das Parlament den Druck auf Russland erhöhen, damit Sensow freigelassen wird. Gleichzeitig wird mit dem Preis die Aufmerksamkeit auf den Kampf aller ukrainischen politischen Gefangenen gelenkt, die derzeit in Russland und auf der annektierten Krim-Halbinsel inhaftiert sind.

### Hintergrund

#### Bedeutung des Preises

Der Sacharow-Preis für geistige Freiheit wird jedes Jahr vom Europäischen Parlament an Einzelpersonen oder Organisationen verliehen, die Herausragendes bei der Verteidigung der Menschenrechte und der Grundfreiheiten geleistet haben. Er wurde mit einer EntschlieÙung des Parlaments vom 13. Dezember 1985 [ins Leben gerufen](#) und ist nach dem berühmten Dissidenten der Sowjet-Ära Andrej Sacharow benannt, dem Mitentwickler der sowjetischen Wasserstoffbombe, Friedensnobelpreisträger von 1975 und Verteidiger der Menschenrechte und Atomwaffenabrüstung in der Sowjetunion. Der Preis wurde nach ihm benannt, um seinen mutigen Einsatz für die Menschenrechte, darunter auch für die Gedankenfreiheit und das Recht auf freie Meinungsäußerung, zu würdigen, zumal er diesen Einsatz mit seiner beruflichen Laufbahn und seiner persönlichen Freiheit bezahlte. Der Preis wurde erstmalig 1988 gemeinsam an [Nelson Mandela](#) und posthum an den sowjetischen Dissidenten [Anatoli Martschenko](#) verliehen. Mandela und Martschenko verkörperten den Mut aller, die gegen den Ermessensspielraum eines unterdrückenden Regimes protestieren und mit ihrer persönlichen Freiheit dafür bezahlen. Mandelas Geschichte ist weithin bekannt. Martschenko wiederum war einer der bekanntesten Dissidenten in der Sowjetunion. Er starb 1986 nach einem dreimonatigen Hungerstreik, mit dem er sich für die Freilassung aller sowjetischen Dissidenten einsetzte. Der öffentliche Aufschrei, den sein Tod verursachte, veranlasste Michail Gorbatschow dazu, die Freilassung der politischen Gefangenen aus den sowjetischen Gefängnissen zu erlauben. Martschenkos mutiges Handeln ist Vorbild für den ebenso mutigen Preisträger von 2018 (siehe unten).

Der Preis wird für besondere Errungenschaften in einem der folgenden Bereiche [verliehen](#): Verteidigung der Menschenrechte und der Grundfreiheiten, insbesondere des Rechts auf freie Meinungsäußerung, Schutz der Minderheitenrechte, Achtung des Völkerrechts, Entwicklung der Demokratie und Durchsetzung des Rechtsstaates.

#### Auswahlverfahren

Die Kandidaten können von den Fraktionen oder mindestens 40 Mitgliedern des Europäischen Parlaments benannt werden. Die Kandidaturen werden während einer gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten (AFET) und des Ausschusses für Entwicklung (DEVE) des Europäischen Parlaments eingereicht. In diesem Jahr entschieden sich die zwei Ausschüsse am 9. Oktober 2018 unter den [acht Nominierten](#) für die folgenden [drei Finalisten](#): **Oleh Sensow**, einen ukrainischen Regisseur, der wegen seines Einsatzes gegen die Annektierung der Krim-Halbinsel in Russland zu 20 Jahren Haft verurteilt wurde (vorgeschlagen von der PPE-Fraktion), **nichtstaatliche Organisationen, die sich für den Schutz der Menschenrechte einsetzen und im Mittelmeer Migranten das Leben retten** (vorgeschlagen von der S&D- und der Verts/ALE-Fraktion), und **Nasser Zefzafi**, Anführer einer Massenprotestbewegung im marokkanischen Rif-Gebirge, der ebenfalls zu 20 Jahren Haft verurteilt wurde (vorgeschlagen von der GUE/NGL-Fraktion). Die Konferenz der Präsidenten, die sich aus dem Präsidenten Antonio Tajani und den Fraktionsvorsitzenden zusammensetzt, bestimmte Oleh Sensow, den in Russland inhaftierten ukrainischen Regisseur, zum diesjährigen Preisträger. Der Preis, der aus einer Urkunde und einem Preisgeld von 50 000 EUR besteht, wird am 12. Dezember 2018 im Europäischen Parlament während der Plenartagung in StraÙburg feierlich überreicht. Alle drei Finalisten werden zur Preisverleihung eingeladen. Der diesjährige Preisträger wird von einem Angehörigen und seinem Rechtsanwalt vertreten. Auch andere Preisträger in der Geschichte des Sacharow-Preises konnten nicht an der Verleihung teilnehmen, weil sie inhaftiert waren. Dies war zuletzt 2015 bei Raif Badawi der Fall. Sensow ist der erste Preisträger aus Osteuropa seit 2009, als das russische Menschenrechtszentrum [Memorial](#) den Preis erhielt.

#### Oleh Sensow: ukrainischer Filmregisseur und Symbol für politische Gefangene

Der am 13. Juli 1976 in Simferopol (Krim-Halbinsel) geborene Oleh Sensow studierte Marketing an der Nationalen Wirtschaftsuniversität Kiew. Das Studium gefiel ihm jedoch nicht, da es ihn [nach eigener Aussage](#) „seiner Illusionen

beraubte“. Nachdem er zunächst einen Computerclub in Simferopol verwaltete und jahrelang [professionell](#) Online-Videospiele spielte – er wurde sogar ukrainischer Meister –, wurde Senzow zum Anführer der Spielerbewegung der Krim-Halbinsel. Diese Erfahrung aus der Spielerwelt inspirierte ihn zu seinem ersten Film [Gamer](#), der 2011 veröffentlicht wurde und später bei zahlreichen internationalen Filmfestivals auf dem Programm stand.

### Der Euromaidan als Wendepunkt für die Ukraine – und für Senzow

Senzows Arbeit an seinem Film *Rhino*, in dem es um Kinder in den 1990er-Jahren geht, wurde 2013 unterbrochen, als er sich der [Revolution der Würde](#) („Euromaidan“) anschloss, die in der Ukraine ausbrach, nachdem der pro-russische Präsident Wiktor Janukowytsch beschlossen hatte, die Gespräche über ein Beitrittsabkommen zwischen der EU und der Ukraine auszusetzen. Im Februar 2014 ebneten die Proteste den Weg für eine neue pro-europäische Regierung und die [Absetzung](#) Janukowytschs. Als die russische Regierung daraufhin widerrechtlich die Krim-Halbinsel [annektierte](#) und einen [hybriden Krieg](#) gegen die Ukraine anzettelte, half Senzow, die ukrainischen Soldaten mit Lebensmitteln zu versorgen, und er organisierte in Simferopol [Kundgebungen](#) für eine geeinte Ukraine. Im Mai 2014 wurde Senzow vom russischen Inlandsgeheimdienst auf der Krim-Halbinsel festgenommen und nach Russland deportiert. Bei einem – wie Amnesty International es nannte – „[zynischen Showverfahren](#)“ verurteilte ein russisches Militärgericht Senzow im August 2015 zu 20 Jahren Haft, weil er [Terroranschläge](#) geplant habe. Senzow leugnet die Anschuldigungen, die er und Menschenrechtsvereinigungen als [politisch](#) motiviert bezeichnen. Er sei 24 Stunden lang geschlagen worden, um ihn zu einem Geständnis zu zwingen. Die russischen Behörden [weigerten sich](#), den Foltervorwürfen nachzugehen.

### Wachsende Besorgnis um Senzows Gesundheit nach Hungerstreik

Im Mai 2018 trat Senzow in einen Hungerstreik. Er forderte, dass alle ukrainischen Gefangenen freigelassen werden, die aus politischen Gründen in Russland und auf der annektierten Krim-Halbinsel inhaftiert sind. Da die Besorgnis um Senzows Gesundheit wuchs, richtete die ukrainische Mission bei den Vereinten Nationen im Juni ein [offizielles Schreiben](#) im Namen von 38 Ländern an den Generalsekretär der Vereinten Nationen. Senzow [beendete](#) seinen 145-tägigen Hungerstreik am 6. Oktober 2018. In einer handschriftlichen [Stellungnahme erklärte](#) er, er habe keine andere Wahl, als den Hungerstreik abubrechen, wenn er nicht aufgrund seines kritischen Gesundheitszustandes von den russischen Behörden zwangsernährt werden wolle. Die [Forderungen](#) der ukrainischen Regierung, Senzow und den ukrainischen Journalisten Roman Suschtschenko, der 2016 in Moskau wegen angeblicher Spionage festgenommen wurde, gegen russische Gefangene auszutauschen, wurden bislang von der russischen Regierung [abgewiesen](#).

### Internationale Unterstützung auch von der EU und vom Europäischen Parlament

Neben der Ukraine haben auch die [EU](#), die USA, das [Büro des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte](#), Menschenrechtsorganisationen, [Regisseur-](#) und Autorenvereinigungen und sogar der russische Regisseur [Nikita Michalkow](#), der enge Verbindungen zum russischen Präsidenten Wladimir Putin hat, Senzows Freilassung gefordert. Die Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik und Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, Federica Mogherini, betonte mehrmals, dass Senzows Inhaftierung gegen das Völkerrecht verstoße, und forderte Russland auf, Senzow und einen weiteren Aktivist, Olexander Koltschenko, an die Ukraine auszuliefern. In einer [Entschließung](#) vom Juni 2018 forderte das Parlament, Senzow und die übrigen 70 ukrainischen Staatsbürger, die widerrechtlich in Russland und auf der Krim-Halbinsel im Gefängnis sitzen, umgehend freizulassen. Nachdem Senzow seinen Hungerstreik beendet hatte, [verurteilte](#) der Europäische Auswärtige Dienst die Weigerung der russischen Behörden, Senzow angemessene medizinische Behandlung zukommen zu lassen. Bei der [Verkündung](#) des Preisträgers des Sacharow-Preises am 25. Oktober 2018 in Straßburg wies der Präsident des Europäischen Parlaments Antonio Tajani darauf hin, dass Senzows Mut und Entschlossenheit ihn zu einem Symbol für den Kampf um die Freilassung politischer Gefangener gemacht habe, die in Russland und weltweit festgehalten werden. Mit der Verleihung des Sacharow-Preises bringe das Parlament seine Solidarität mit ihm und seinem Anliegen zum Ausdruck, so Tajani: „Wir fordern, dass Senzow umgehend freigelassen wird.“

### Reaktionen auf den Sacharow-Preis 2018

Während das russische Außenministerium die Entscheidung des Parlaments als „völlig politisiert“ [kritisierte](#), wurde sie von anderen gelobt. [PEN America](#) nannte sie „eine kraftvolle Stellungnahme für die Verteidigung von Autoren, Künstlern, politischen Gefangenen und all denen, die sich in einer Zeit des schleichenden – und nicht gerade schleichenden – Autoritarismus weltweit aktiv für Gedankenfreiheit und das Recht auf freie Meinungsäußerung einsetzen.“ Human Rights Watch [zufolge](#) werde der Preis dazu beitragen, den Druck auf die russische Regierung zu erhöhen, damit Senzow freigelassen wird. Der Präsident des Europäischen Rates Donald Tusk [wiederholte](#) seine Forderung an die russische Regierung, Senzow und alle anderen politischen Gefangenen nach der widerrechtlichen Annektierung der Krim-Halbinsel durch Russland freizulassen. Der ukrainische Ministerpräsident Wladimir Groisman [dankte](#) dem Parlament für den Preis, den er als „starke Botschaft“ bezeichnete, mit der betont werde, dass die Demokratie weltweit geschützt werden müsse.

Dieses Dokument wurde für die Mitglieder und Bediensteten des Europäischen Parlaments erarbeitet und soll ihnen als Hintergrundmaterial für ihre parlamentarische Arbeit dienen. Die Verantwortung für den Inhalt dieses Dokuments liegt ausschließlich bei dessen Verfasser/n. Die darin vertretenen Auffassungen entsprechen nicht unbedingt dem offiziellen Standpunkt des Europäischen Parlaments. Nachdruck und Übersetzung – außer zu kommerziellen Zwecken – mit Quellenangabe gestattet, sofern das Europäische Parlament vorab unterrichtet und ihm ein Exemplar übermittelt wird. © Europäische Union, 2018.

